

INTERKULTURELLE KOMMUNIKATION UND INTERNET - DAS WWW ALS QUELLE JAPANOLOGISCHEN ARBEITENS (Petra Kienle und Birgit Staemmler)

1. [Einleitung](#)
2. [Die Nutzung des Internet in Japan](#) (P. Kienle)
3. [Derzeitiger Stand der Projektarbeit](#) (P.Kienle)
4. [Das Internet als japanologische Quelle am Beispiel der Aum Shinrikyô](#) (B.Staemmler)
5. [Anmerkungen](#)
6. [Literatur- und Quellenangaben](#)

1. Einleitung

Im Rahmen eines am 16.06.2000 im Seminar für Japanologie der Universität Tübingen veranstalteten Workshops zu dem Thema "Interkulturalität: Japan - Deutschland" stellte sich das Projektteam des DFG-Projektes "Selbstdarstellung und Selbstverständnis von Religionsgemeinschaften im japanischsprachigen Internet. Das WWW als Quelle japanologischen Arbeitens" vor.

Prof. Antoni, Petra Kienle und Birgit Staemmler präsentierten zunächst einige Bemerkungen und statistische Daten zur Nutzung des Internet in Japan, gefolgt von einer kurzen Vorstellung des derzeitigen Standes der Projektarbeit und der geplanten Präsentation erster Früchte dieser Arbeit im Internet. Im Anschluß daran wurden die Nutzung des Internet als Quelle japanologischen Arbeitens und dessen Möglichkeiten interkultureller Kommunikation am Beispiel der Aum Shinrikyô ausgeführt.

2. Die Nutzung des Internet in Japan (Petra Kienle)

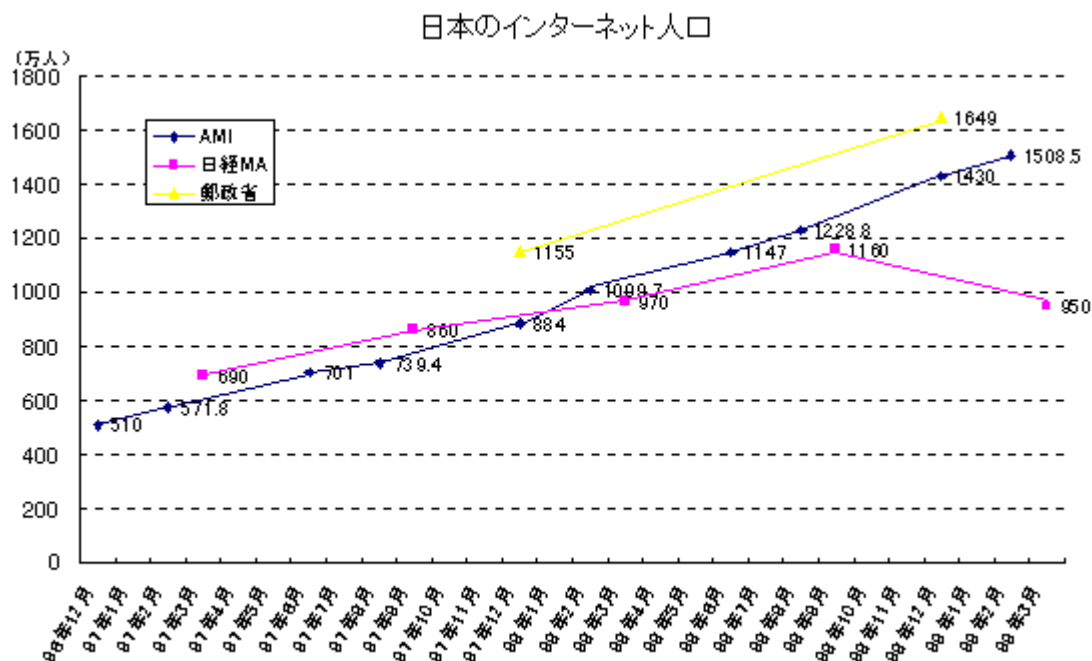
2.1 Statistiken zur Internet-Nutzung in Japan

Das Internet - ein Informations- und Kommunikationsmedium, das unbestritten auch in Japan immer größere Bedeutung erlangt. Das weltweit größte öffentliche Computernetzwerk, dessen Einsatzformen sich in allen gesellschaftlichen Bereichen mehren, hat seit Beginn der Neunziger Jahre enorm an kultureller Präsenz gewonnen. Im Juni 1999 gab es nach Angaben eines US-amerikanischen Meinungsforschungsinstitutes (NUA) weltweit 179 Mio. Internet-Benutzer, 57% davon in Nordamerika, 23% in Europa und 15% in Asien und im pazifischen Raum.

Für uns stellt sich die Frage: Wer nutzt in Japan das Internet in welcher Weise? Es gab und gibt verschiedene Umfragen und Untersuchungen zu diesem Thema, die zum einen von privaten japanischen Firmen durchgeführt werden (wie etwa den Firmen Nikkei Mâketto Akusesu, Access Media International, Cyberspace Japan), aber auch vom japanischen Ministerium für Postwesen und Telekommunikation (郵政相 *Yûseishô*). Die Ergebnisse dieser Studien sind wiederum im Internet publiziert.

Die Zahlen und Daten zu japanischen Internet-Benutzern können erheblich differieren, da den einzelnen Untersuchungen unterschiedlichste Kriterien zugrunde gelegt sind. Wie

beispielsweise ein Internet-Benutzer definiert wird, welche Altersgruppen befragt werden etc., kann zu unterschiedlichen Ergebnissen führen, wie anhand der folgenden Grafik dreier Umfragen vom März 1999 deutlich wird.¹



<http://www.fujitsu.co.jp/hypertext/fri/cyber/data/user.html> [08.06.2000]

Die Firma Nikkei Mâketto Akusesu befragte Japaner und Japanerinnen, die über sechzehn Jahre alt waren. Die Fragestellung lautete: "Haben Sie das Internet innerhalb des letzten Monats benutzt?" Access Media International dagegen wandte sich an Haushalte, die ein Medium der Informationstechnologie benutzen, deren Fragestellung allerdings war unklar. Bei den Befragten des Ministeriums für Postwesen und Telekommunikation handelte es sich um 15- bis 69-jährige, die gefragt wurden: "Benutzen Sie das Internet?"

Die Zahl der Internet-Benutzer in Japan belief sich, nach diesen drei Umfragen, Anfang 1999 auf zwischen 9,5 Mio. und 16 Mio. mit kontinuierlich steigender Tendenz.² Im Vergleich zu den USA und Deutschland lag zu diesem Zeitpunkt der prozentuale Anteil von Internet-Nutzern in Japan mit 16 Mio. bei 12,7% der Gesamtbevölkerung im Gegensatz zu den USA mit 33% und Deutschland mit 16%.

Weitere differenziertere Studien zur Benutzung des Internet in Japan führt seit 1995 in regelmäßigen Abständen eine japanische Firma namens Cyberspace Japan durch. Es handelt sich dabei um Online-Umfragen mit jeweils ca. 4000 bis 5000 Befragten. Die letzte Umfrage wurde im Juni/Juli 1998 durchgeführt und soll im folgenden kurz ausgeführt werden.³

Nach den Untersuchungsergebnissen von Cyberspace Japan nahm die Zahl der weiblichen Benutzer des Internet in Japan in den Jahren von 1995 bis 1998 deutlich zu. Während im Jahr 1995 nur 4,4% der japanischen Internet-Benutzer weiblich waren, waren es im Jahre 1998 immerhin schon 30,9%. Zum Vergleich dazu die jeweiligen Zahlen aus den USA und Deutschland: Der Anteil der weiblichen Benutzer in den USA lag 1998 bei etwa 35%,⁴ und auch in Deutschland stieg diese Zahl erst zu Beginn des Jahres 2000 auf knapp 40%.⁵ Bemerkenswerterweise sind ein Viertel der weiblichen Benutzer des Internet in Japan Hausfrauen (24,6%), gefolgt von Frauen in Handels- oder technischen Berufen (jeweils 12-13%).

Die Altersgruppen der 20- bis 30-jährigen und 30- bis 40-jährigen machen insgesamt 80% aller Internet-Benutzer aus, wobei auch die Gruppe der 40- bis 50-jährigen langsam zunimmt.

	1. Studie Juni 1995	3. Studie März 1996	5. Studie Januar 1997	7. Studie Januar 1998
10-14- jährige	-	0,3	0,2	4,1
15-19- jährige	4,4	2,7	3,6	4,1
20-24- jährige	30,0	19,1	24,7	17,6
25-29- jährige	23,7	24,3	23,9	22,1
30-34- jährige	22,9	23,5	22,5	22,1
35-39- jährige	10,6	15,7	13,9	17,1
40-44- jährige	3,4	7,8	6,6	8,1
45-49- jährige	2,1	4,2	3,3	5,6
50-54- jährige	1,0	1,4	0,7	1,6
55-59- jährige	0,4	0,7	0,3	0,8
über 60- jährige	0,1	0,3	0,3	0,7

<http://www.csj.co.jp/www7/Frame159334468.htm> [08.06.2000]

Am stärksten vertreten sind Männer Anfang Dreißig und Frauen in den späten Zwanzigern. Im Vergleich zu Deutschland ist auffallend, daß vor allem der Anteil jüngerer Internet-Benutzer (14- bis 19-jährige) in Japan höher ist.

Während in Deutschland Internet-Benutzer im allgemeinen über eine höhere Bildung als der Bevölkerungsdurchschnitt verfügen bzw. bislang verfügten, ging in Japan der prozentuale Anteil von Studenten vor allem der naturwissenschaftlichen Fächer von 35,8% im Jahre 1995 auf 9,5% im Jahre 1998 zurück.

	1. Studie Juni 1995	3. Studie März 1996	5. Studie Januar 1997	7. Studie Januar 1998
Angestellte (Design)	1,6	3,0	1,5	1,4
Angestellte (Handel)	4,9	10,6	8,4	10,3
Verwaltungsangestellte	5,4	9,0	8,5	9,5
Angestellte (Technik)	29,7	31,2	34,0	29,9
Angestellte (Produktion)	2,2	3,2	2,9	4,6
Spezialisierte Berufe wie Ärzte, Anwälte, etc.	2,4	3,0	1,7	1,6
Lehrberufe	9,0	5,9	3,5	3,1
Angestellte im öffentlichen Dienst (Lehrer ausgenommen)	1,9	3,4	4,1	4,7
Selbständige	2,0	5,4	3,4	4,5

Hausfrauen	-	0,3	2,9	6,6
Studenten (Naturwiss.)	35,8	6,0	6,9	9,5
Studenten (Lit.)	-	12,7	16,3	6,7
Andere	4,7	6,4	5,9	7,4

<http://www.csj.co.jp/www7/Frame159334468.htm> [08.06.2000]

Bedingt ist dies durch den gleichzeitigen deutlichen Anstieg der Anteile der Handels- und Verwaltungsangestellten, Selbständigen, Hausfrauen und Angestellten im öffentlichen Dienst. Den größten Teil stellen aber nach wie vor diejenigen Nutzer, die im technischen Bereich tätig sind. In Japan ist, genauso wie in europäischen Ländern und den USA, zu beobachten, daß das Internet nicht länger nur ein Medium für im akademischen Bereich Tätige zu sein scheint, sondern immer mehr Anwendung auch in breiteren Bevölkerungsschichten findet. In Deutschland beispielsweise ist für das Jahr 2000 kaum mehr ein Zuwachs in den Zielgruppen mit höherer Bildung zu verzeichnen, während sich die Zahl der Internet-Nutzer mit Mittlerer Reife und Hauptschulabschluß deutlich erhöht. ⁶

	1. Studie Juni 1995	3. Studie März 1996	5. Studie Januar 1997	7. Studie Januar 1998
Hokkaidô	2,9	2,3	3,1	3,3
Tôhoku	2,5	2,1	3,4	3,9
Tôkyô	37,6	23,4	20,1	16,9
Kantô ohne Tôkyô	24,7	30,7	31,1	28,7
Chûbu, Kôshin'etsu	9,7	13,5	12,7	17,8
Kinki	11,9	15,2	17,5	16,8
Chûgoku, Shikoku	2,7	5,9	7,2	6,8
Kyûshû, Okinawa	5,3	4,2	4,3	5,3
Ausland	2,7	2,6	0,6	0,5

<http://www.csj.co.jp/www7/Frame159334468.htm> [08.06.2000]

Was die regionale Verbreitung der Internet-Nutzung in Japan angeht, ist zwar eine allmähliche Ausbreitung auch über die Grenzen des Kantô-Gebietes hinaus zu beobachten, 1998 wohnten und arbeiteten jedoch immer noch 45% aller Benutzer dort. Vor allem auf Hokkaidô, in den Gebieten Chûgoku und Shikoku und auf Kyûshû und Okinawa ist der Anteil der Nutzer gemessen an der Bevölkerungsdichte relativ gering.

Sogenannte Neueinsteiger in die Nutzung des Internet werden immer weniger. Während noch 1995 und 1996 über die Hälfte aller Befragten angaben, das Internet seit weniger als sechs Monaten zu nutzen, ist diese Zahl im Juli 1998 bis auf 15% gesunken.

	1. Studie Juni 1995	3. Studie März 1996	5. Studie Januar 1997	7. Studie Januar 1998
zu Hause	27,8	55,8	60,0	64,1
Arbeitsplatz	35,1	31,8	28,7	29,0
Schulen	36,3	10,6	11,2	6,3
Mobiltelefon	-	0,1	0,1	0,2
Andere	0,4	1,7	0,4	0,4

<http://www.csj.co.jp/www7/Frame159334468.htm> [08.06.2000]

Während im Sommer 1995 nur 27% aller Befragten von zu Hause aus online gingen, waren es im Juli 1998 bereits über 64%. Vor allem der Zugang von Schulen und universitären Einrichtungen aus ging drastisch zurück. Mobiltelefone spielten zu diesem Zeitpunkt noch eine sehr untergeordnete Rolle.

Über 80% der japanischen Internet-Benutzer loggen sich an mindestens 5 Tagen pro Woche ein. Je länger das Internet schon benutzt wird, umso häufiger wird es auch benutzt.

7. Studie Januar 1998	Frauen	Männer	Durchschnitt
aus Hobby, Spaß zur Informationsbeschaffung bei Arbeit und Forschung	74,7	60,5	67,6
um Zeit totzuschlagen	17,6	34,0	25,8
um den Freundeskreis zu erweitern	3,1	3,0	3,1
zum Einkauf	2,8	1,5	2,1
Weiteres	0,9	0,2	0,5
weil es "in" ist	0,8	0,6	0,7
	0,1	0,2	0,2

<http://www.csj.co.jp/www7/Frame159334468.htm> [08.06.2000]

Als Zweck bzw. Grund ihrer Internet-Nutzung geben 74% aller weiblichen Nutzer und 60% der männlichen Nutzer Hobby und Spaß an. Für Arbeit und Forschung benutzen 17% der Frauen und 34% der Männer das Internet. Festzustellen ist also, daß das Internet nicht mehr nur als Informationsmedium, sondern immer mehr auch als Unterhaltungsmedium genutzt wird.

Ebenso deutlich zugenommen hat die Bedeutung des Internet als Kommunikationsmedium. Zwei Drittel aller Benutzer erhielten bereits 1998 fünf bis zehn E-mails pro Tag. Auch immer mehr E-mail-Zeitschriften und ähnliche Informationsdienste sind im japanischsprachigen Netz zu finden. Leider liegen uns bislang keine Daten über die Nutzung von Newsgroups, Mailinglisten und Chatrooms japanischer Benutzer vor. Aber allein auch die Tatsache, daß viele der von uns aufgesuchten Websites japanischer Religionsgemeinschaften Dienste wie E-mail, Mailinglisten, Chatrooms etc. anbieten, weisen auf eine allgemeine Nutzung und Verbreitung solcher Kommunikationsdienste hin.

Die neuesten Trends in der Nutzung des Internet in Japan wurden im Mai und Juni diesen Jahres von der Firma Access Media International und dem japanischen Ministerium für Postwesen und Telekommunikation veröffentlicht.⁷ Die Zahl der japanischen Internet-Benutzer stieg nach diesen Angaben auf insgesamt 19,4 Mio. (16% der Bevölkerung im Vergleich zu 21% derzeit in Deutschland).⁸ Interessant dabei ist, daß die am schnellsten zunehmende Gruppe der Internet-Benutzer die der Nutzer von Mobiltelefonen ist.

Nur ein Jahr nach der Einführung des sogenannten I-mail-Service, dem E-mail-Service via Handy, gibt es in Japan 7 Mio. I-mail-Benutzer. Die Erwartungen des Betreibers NTT DoCoMo wurden damit weit übertroffen. Etwa 18% aller Mobiltelefon-Besitzer benutzen den Zugang zum Internet in der Hauptsache für E-mail und Online-banking. Man rechnet mit einem weiteren Anstieg der Internet-Nutzer vor allem aufgrund dieser mobilen Internet-Dienste via Mobiltelefon. Der Erfolg dieses Systems liegt vor allem auch in der Einfachheit der Handhabung. Websites können sehr einfach so modifiziert werden, daß sie über I-mode gelesen und auf dem Display des Mobiltelefons dargestellt werden können.

Ein weiterer deutlicher Trend ist das sich festigende Interesse an E-commerce. Während

Online-Shopping laut der Untersuchung von 1998 damals nur eine sehr untergeordnete Rolle spielte, wurden im darauffolgenden Jahr nach Informationen des Ministeriums für Postwesen und Telekommunikation 350 Billionen Yen für E-commerce ausgegeben, doppelt soviel wie im Vorjahr.

3. Derzeitiger Stand der Projektarbeit

Nach diesen Ausführungen zur Nutzung des Internet in Japan zurück zu unserem Projekt. Übergeordnetes Ziel des Forschungsvorhabens ist die Klärung der Frage, ob das japanischsprachige Internet als Quelle japanologischer Arbeit dienen kann. Dies soll anhand eines klar umrissenen thematischen Feldes - nämlich der "Selbstdarstellung und des Selbstverständnisses japanischer Religionsgemeinschaften im Internet" - geschehen.

Das Projekt besteht, was den Arbeitsablauf angeht, aus mehreren Teilgebieten: Zunächst werden die entsprechenden Daten ermittelt, d.h. wir durchsuchen das japanischsprachige Internet nach Websites in Japan ansässiger Religionsgemeinschaften bzw. auch im Ausland ansässiger japanischer Religionsgemeinschaften.

Die so gewonnenen Daten sollen dann mittels eines methodischen Rasters analysiert werden, d.h. möglichst viele Websites sollen mittels eines festgelegten Fragenkatalogs untersucht und miteinander verglichen werden, z.B. deren graphische Präsentationen, Inhalt und Struktur der Websites, die sprachliche Gestaltung, usw. Damit soll ein klarer Einblick in die jeweiligen Besonderheiten oder auch die uniformen Trends in der Präsentation der Websites ermöglicht werden.

Parallel dazu wollen wir eine Datenbank aufbauen, mit deren Hilfe in Form eines ständig zu aktualisierenden und erweiterenden Informationsangebotes die Ergebnisse unserer Arbeit der Öffentlichkeit präsentiert werden soll.

Die Analysen der Websites sind erst für kommendes Jahr vorgesehen. Zur Zeit liegt unser Schwerpunkt darin, möglichst umfassende Linklisten mit den bisher aufgefundenen und aufgesuchten Websites japanischer Religionsgemeinschaften zusammenzustellen, die wir im Laufe des Sommers ins Netz stellen werden.

Unsere Homepage besteht bislang aus einer Startseite und einer Einführung in unser Projekt in deutscher und englischer Sprache. In naher Zukunft soll nun ein [Katalog](#) japanischer Religionsgemeinschaften in deutscher, englischer und japanischer Sprache folgen. Mit der Einteilung in Shintō, Buddhismus, Christentum, Neue Religionen, Ethik und Konfuzianismus, Volksreligionen und Weitere Religionen und deren jeweiligen Untergruppierungen wurde zunächst versucht, das Spektrum japanischer Religionsgemeinschaften möglichst umfassend wiederzugeben. Außerdem sollen weitere Informationen zu Dachorganisationen, Selbsthilfe- und auch religionskritischen Gruppen und Literaturhinweise zum Thema gegeben werden.

Klickt der Besucher unserer Website auf eine der im Katalog aufgeführten Untergruppierungen, so gelangt er zu einer der von uns erstellten Linklisten beispielsweise der unter dem Stichwort "[Moralogie](#)" erfaßten Websites.

Neben der Wiedergabe der offiziellen Bezeichnung der jeweiligen Website in Rōmaji, die wiederum mit einem Link zu eben dieser Site belegt ist, und in japanischen Schriftzeichen, wird die URL der Site angegeben. Es folgen stichwortartige Angaben zum Inhalt der Site. Schon in diesen kurzen Informationen werden neben inhaltlichen Angaben auch Informationen bereitgestellt, ob beispielsweise Möglichkeiten der virtuellen Kommunikation

(E-mail, Chatrooms, etc.) bestehen, ob virtuelle religiöse Handlungen vorgenommen werden, etc. Oder aber auch, ob anderssprachige Versionen der japanischen Websites vorhanden sind.

Mit diesen Linklisten und ersten Informationen soll versucht werden, für sich mit dem Thema japanischer Religionsgemeinschaften wissenschaftlich Befassenden und Interessierten einen Informationspool zu schaffen, der einen Einstieg in diesen Themenbereich ermöglichen soll.

4. Das Internet als japanologische Quelle am Beispiel der Aum Shinrikyô (Birgit Staemmler)

4.1 Quellen zur Aum Shinrikyô

Gesetzt den Fall, jemand will oder muß Informationen zu der Neuen Religion Aum Shinrikyô herausfinden. Die herkömmliche Vorgehensweise besteht darin, zuerst das *Lexikon Neuer Religionen* (Inoue et al. 1990) zu konsultieren und in den Bibliotheken einschlägige Literatur zu Rate zu ziehen wie Ian Readers *A Poisonous Cocktail* (1997) und *Religious Violence in Contemporary Japan* (2000), David Kaplans und Andrew Marshalls *The Cult at the End of the World* (1996), Robert Liftons *Destroying the World to Save It* (1999), Martin Repps *Aum Shinrikyô, ein Kapitel krimineller Religionsgeschichte* (1997) oder Iris Wiczoreks Artikel "Die Aum Shinrikyô: fünf Jahre nach dem Giftgasanschlag".

Die Zahl der Publikationen über die Aum Shinrikyô ist aufgrund ihrer diversen Attentate und Anschläge und dem daraus resultierenden Interesse außergewöhnlich hoch für eine Neue Religion. Allerdings kommt die Aum Shinrikyô in den genannten Quellen selbst kaum zu Wort, obwohl Asahara, seine Schriften und Aum-Mitglieder natürlich zitiert werden. Mit Hilfe herkömmlicher Quellen ist Kommunikation mit der Aum Shinrikyô also kaum möglich, zumal ihre Schriften fast nicht - und von Deutschland aus erst recht nicht - zu bekommen sind.

Was also dann? Im Internet gibt es einiges zur Aum Shinrikyô und zwar drei verschiedene Arten von Quellen, von denen im folgenden je eine vorgestellt werden soll.

4.2 Primärquellen im Internet

Die wichtigste Primärquelle ist die offizielle Website von Aleph アレフ, denn Aleph ist seit Dezember 1999 der neue Name der ehemaligen Aum Shinrikyô (<http://info.aleph.to/index.html>).

Die Site ist sehr ausführlich und spricht viele der Aum-relevanten Themen an. Sie enthält z.B. die Pressemitteilungen von Aum bzw. Aleph seit September 1999, in denen unter vielem anderen berichtet wird, wann und warum aus der "Aum Shinrikyô" die Religion "Aleph" wurde und wie sich die beiden voneinander unterscheiden. Wir erfahren, daß Aleph Mitte Mai 2000 nach eigenen, offiziellen Angaben 1150 Mitglieder hatte, von denen 566 *shukke* - also Mönche und Nonnen - und 584 *saïke* sind, also Menschen, die mit ihren Familien leben. Daraus können wir schließen, daß bei der Hälfte der Mitglieder die Bindungen an Aleph stärker sind als die an ihre Familien.

Die Site enthält eine aktuelle Übersicht über die öffentlichen Sitzungen der Aum-Prozesse, die in den nächsten Wochen stattfinden werden. Man kann sich hier also informieren, wenn man an einem der Prozeßtage teilnehmen möchte. Die Site enthält außerdem einen Aufruf

an vier Mitglieder, aus dem Untergrund aufzutauchen, und einen Teil der Interviews, die der Autor Miyazaki Manabu 宮崎学⁹ mit dem ehemals leitenden Mitglied Jōyū Fumihiro 上祐史浩 führte. Ausführlich berichtet wird auch über die massiven Probleme mit Anwohnern und Behörden, die Mitgliedern von Aleph das Leben in der japanischen Gesellschaft erschweren. Verständlicherweise wird hier, wie in jeder Primärquelle, entschieden für die Mitglieder Partei ergriffen.

Von Asahara wird als von "Asahara Shōkō Sonshi" 麻原彰晃導師 bzw. "Master Asahara" oder von "Asahara Kaiso" 麻原開祖, dem "Stifter Asahara", gesprochen. Er habe zwar keine Weisungsbefugnis mehr, fungiere aber als Meditationsobjekt, dessen hervorragende Yoga-Fähigkeiten nicht bestritten würden, wenn man sich auch von den Attentaten ganz klar abgrenze (<http://info.aleph.to/info/2000b.html#000118> [14.6.2000]). Auch stammen vermutlich einige der Zitate auf der Seite über die Lehre von Aleph von Asahara selbst. Zwar sind keine Autoren zu den Titeln der Quellen angegeben, aber einige Textstellen sind der Serie *Asahara no Sekai* 麻原の世界 entnommen, was zumindest auf inhaltliche Nähe zu Asahara schließen läßt. Das heißt, daß Asahara auch fünf Jahre nach den Anschlägen nicht völlig abgelehnt wird. Die dargestellten Lehrinhalte sind übrigens so grundlegend, daß sie als Zielgruppe eher Neulinge als langjährige Mitglieder anzusprechen scheinen.

An Kommunikationsmitteln enthält die Site neben der üblichen E-mail-Adresse auch ein Formular, das Verwandte von *shukke*-Mitgliedern ausfüllen können, wenn sie einem Mitglied eine Nachricht zukommen lassen möchten. Eine Seite nur für Mitglieder, für die man dann vermutlich ein Paßwort brauchen wird, ist in Vorbereitung. Gerade wegen der Probleme, die die ehemalige Aum Shinrikyō damit hat, sich zu treffen oder größere Versammlungen abzuhalten, spielt das Internet als Kommunikationsmedium eine wichtige Rolle. Eine Kurzfassung der Site für die steigende Zahl der Handy-Benutzer und eine leicht gekürzte englische Version gibt es bereits.

4.3 Kritische Primärquellen im Internet

Ein gutes Beispiel für eine Aum-kritische Website ist die der Kanariya no Kai カナリヤの会 (<http://www.cnet-sc.ne.jp/canarium/>).

Die Kanariya no Kai ist ein Verein von Menschen, die aus der Aum ausgetreten sind, eine Selbsthilfegruppe für die Menschen, deren Welt durch den Vorfall zusammengebrochen ist und die nun versuchen, das Geschehene zu verstehen und sich langsam eine neue Welt aufzubauen. Denn obwohl an den Vorfällen nur einige Mitglieder beteiligt waren, waren auch die, die gar nichts davon wußten, Teile der Organisation, haben sie durch ihre Spenden usw. unterstützt und tragen nun einen Teil der Last der Verantwortung. Das ursprüngliche Organ der Kanariya no Kai ist die Zeitschrift *Kanariya no Uta* カナリヤの詩, dazu kam inzwischen auch diese Website.

Die Website - wie auch die Zeitschrift - richtet sich an ehemalige und jetzige Mitglieder der Aum Shinrikyō bzw. Aleph, sie hat z.B. eine Anleitung, wie man eine offizielle Erklärung schreibt, um zu beweisen, daß man aus der Aum ausgetreten ist. Die Site richtet sich aber auch an Außenstehende, indem sie z.B. eine Initiationsform beschreibt, die zur Bewußtlosigkeit führte, um damit zu zeigen, mit welchen Methoden in der Aum Menschen manipuliert wurden.

Die Site kommuniziert durch ausführliche offene Briefe an die Familien, und durch die Aufforderung an Leser, E-mails zu schicken, die dann auch ins Netz gestellt werden können. Außerdem enthält sie eine lange Liste mit Links zu weiteren Sites, die

verschiedene Standpunkte vertreten und beleuchten.

Zudem enthält die Site Texte und Protokolle von einigen Prozeßtagen, sowie Kommentare des Anwalts Takimoto Tarô 滝本太郎 und einige der Aussagen, die die Angeklagten am Ende ihrer Prozesse machten. Dabei werden sowohl juristisch korrekte Bezeichnungen, "der Angeklagte XY", als auch die religiösen Namen verwandt, unter denen sich die Mitglieder gegenseitig kannten, ein klares Indiz dafür, daß sich die Site an verschiedene Zielgruppen richtet.

4.4 Sekundärquellen im Internet

Eine von vielen Sekundärquellen zur Aum Shinrikyô im Internet ist die Website von CESNUR, dem Center for Studies on New Religions (<http://www.cesnur.org/testi/aum1.htm>).

Das CESNUR ist eine internationale Organisation, die 1988 gegründet wurde und von dem italienischen Wissenschaftler Massimo Introvigne geleitet wird. Sie ist unabhängig von jeglichen religiösen Strömungen und hat das Ziel, verläßliche Informationen über neue Religionen anzubieten, zwar auf Gefahren hinzuweisen, aber ihre Religionsfreiheit zu schützen.

Die Site des CESNUR bietet eine große Sammlung von Zeitungsartikeln über die Aum Shinrikyô und andere Neue Religionen. Aus den Artikeln geht nicht nur hervor, daß Aleph den Opfern des Giftgasanschlags in den nächsten Jahren einige Millionen Mark an Entschädigung zahlen will, und welche Strafen für welche Mitglieder verhängt werden, sondern auch, daß ehemaligen Aum- und jetzigen Aleph-Mitgliedern erhebliche Schwierigkeiten gemacht werden, sich sozial zu rehabilitieren: Eltern wehren sich dagegen, daß Asahas Kinder in die Schule ihrer eigenen Kinder kommen; Sanwa, ein Ort in der Ibaraki-Präfektur, verweigert mehreren Aleph-Mitgliedern, sie offiziell als Einwohner zu registrieren, so daß sie bei den bevorstehenden Wahlen kein Stimmrecht haben werden. Andererseits kommen in dieser Site ebenso die Aum-kritischen Artikel zum Zuge. Und Robert Liftons 1999 erschienenes Buch *Destroying the World to Save It* wird in aller Ausführlichkeit besprochen.

Weitere Sekundärquellen sind beispielsweise das japanische "Archive for Religions in the Internet" (<http://www.rirc.or.jp/data/f-sort50.html>), das - obwohl sonst sehr informativ - über die Aum nichts enthält, weil es auf von den Gruppen selbst ausgefüllten Fragebogen basiert und damit fast zu den Primärquellen zu rechnen ist. Und es gibt "The Religious Movements Homepage" der University of Virginia (<http://cti.itc.virginia.edu/~jkh8x/soc257/home.htm>) mit aktuellen Berichten von ganz verschiedenen Wissenschaftlern zu sehr vielen verschiedenen - auch einigen japanischen - Neuen Religionen, mit Literaturangaben, Angaben von Links usw. Die Asahi Shinbun hat eine Seite, die den Problemen der Aum Shinrikyô gewidmet ist (<http://www.asahi.com/paper/aum/aum-index.html>), und die neben älteren Artikeln auch so aktuelle Informationen enthält wie, daß die Todesstrafe von Inoue Yoshihiro 井上嘉浩, einem leitenden Aum-Mitarbeiter, am 6. Juni 2000 auf eine lebenslängliche Freiheitsstrafe reduziert wurde - ein unvermuteter Hinweis darauf, daß die Todesstrafe in Japan noch aktuell ist, auch wenn sie nicht sehr häufig in den Medien erwähnt wird.

4.5 Conclusio

Neben diesen größeren Sites gibt es noch - im wahrsten Sinne des Wortes - unendlich

viele kleine Sites von Einzelpersonen oder große Sites, die einen Abschnitt der Aum Shinrikyō widmen, die jeweils einzelne Aspekte der Aum Shinrikyō von ihren eigenen Gesichtspunkten aus betrachten. Insgesamt ergibt sich ein außerordentlich buntes Bild. Allerdings findet man kaum ausführliche und tieferegehende Analysen, außer vielleicht in einer der Online-Zeitschriften (z.B.:

http://www.wired.com/wired/archive/4.07/aum_pr.html), so daß das Internet die gedruckte Sekundärliteratur nicht ersetzt, wenn jemand sich wissenschaftlich mit einem Thema beschäftigen möchte.

Das Internet kann als Medium interkultureller Kommunikation gelten, weil es erstens den Austausch zwischen Mitgliedern bzw. Gegnern einer Religion über die Landesgrenzen hinweg ermöglicht; zweitens, weil diejenigen, die Sites zur Aum schreiben und veröffentlichen, damit aufeinander bzw. auf andere Sites reagieren, und so in einer recht indirekten Weise miteinander kommunizieren - zumal ohne das Wissen, ob und wer das Geschriebene lesen wird. Drittens macht das Internet den Austausch zwischen Mitarbeitern an Projekten in verschiedenen Ländern problemlos möglich. Es gibt z.B. an der Kokugakuin Universität in Tōkyō ebenfalls ein Projekt über Religionen im Internet, mit denen wir begonnen haben zusammenzuarbeiten. Zum Beispiel können und dürfen wir deren Daten mitbenutzen, weil sie durch das Internet einfach verfügbar sind. Viertens ist Japan weit weg, und es ist von hier aus mühsam und teuer, aktuelle Ereignisse und Entwicklungen zu verfolgen und von verschiedenen Gesichtspunkten zu betrachten. Das Internet ermöglicht hier eine Art Kommunikation mit dem Land selbst.

Wobei wir bei all dem nicht zu "Desktop-Japanologen" werden dürfen. Das Internet ist eine Quelle, aber es darf nicht die einzige Quelle sein.

5. Anmerkungen

¹ Auch in einem Artikel der *Asahi Shinbun* werden die bis zu 10 Mio. differierenden Zahlen der Studien des Ministeriums für Postwesen und Telekommunikation und der privater Unternehmen kritisch beleuchtet. Siehe: "Netto riyōsha hontō wa nannin?" *Asahi Shinbun* 21.06.2000: 14.

² Die pinkfarbene Linie der Firma Nikkei Māketto ist deshalb absteigend, weil die Fragestellung der Studie im Oktober des Jahres 1998 geändert und eingegrenzt wurde. Lautete die Fragestellung zunächst "Haben Sie das Internet schon einmal benutzt?", so wurde sie dahingehend geändert, daß die Teilnehmer der Studie nun gefragt wurden: "Haben Sie das Internet innerhalb des letzten Monats benutzt?"

³ Die Ergebnisse dieser Studie sind eingehend erläutert auf der Website der Firma Cyberspace Japan. <http://www.csj.co.jp/www7/> [08.06.2000]

⁴ Laut einer Untersuchung des Graphics, Visualization & Usability (GVU) Center am Georgia College of Tech Computing in Atlanta, Georgia.
http://www.cc.gatech.edu/gvu/user_surveys/survey-1998-10/tenthreport.html
[14.06.2000]

⁵ Zu Studien über deutsche Internet-Benutzer siehe:
http://www.glossar.de/glossar/z_intrzahl2000.htm [14.06.2000]

⁶ Gemäß der fünften Erhebungswelle des GfK-Online-Monitors (Internet-Studie der Gesellschaft für Konsumforschung) vom Februar 2000.
http://www.glossar.de/glossar/z_intrzahl2000.htm [14.06.2000]

⁷ Veröffentlicht von NUA (New Thinking of Digital Age): http://www.nua.ie/surveys/?f=VS&art_id=905355837&rel=true [14.06.2000]

⁸ Widersprüchliche Zahlen liefern Studien des Monats März bzw. April diesen Jahres der Firma Media Metrix Japan, die 16,4 Mio. japanische Internet-Nutzer gezählt haben will, und der Firmen AC Nielsen Japan KK und NetRatings Japan Inc. mit 16,5 Mio. Der Frauenanteil liegt nach Angaben dieser beiden Umfragen derzeit bei 37%.
<http://www.mobilecomputing.com> [21.06.2000]

⁹ Die private Site von Miyazaki Manabu enthält unter anderem eine Liste seiner Publikationen. <http://www.zorro-me.com/miyazaki/index.html> [23.6.2000]

6. Literatur- und Quellenangaben

- Inoue Nobutaka et al. (Hg.). *Shinshûkyô jiten*. Tôkyô: Kôbundô, 1990. 井上順孝 他 (編). 『新宗教事典』. 東京: 弘文堂, 1990年.
- Kaplan, David; Marshall, Andrew. *The Cult at the End of the World: The Incredible Story of Aum*. London: Hutchinson, 1996.
- Lifton, Robert. *Destroying the World to Save It: Aum Shinrikyo, Apocalyptic Violence and the New Global Terrorism*. New York: Metropolitan Books, 1999.
- "Netto riyôsha hontô wa nannin?" *Asahi Shinbun* 21.06.2000: 14. 「ネット利用者本当は何人？」朝日新聞.
- Reader, Ian. *A Poisonous Cocktail: Aum Shinrikyô's Path to Violence*. Kopenhagen: NIAS, 1997.
- Reader, Ian. *Religious Violence in Contemporary Japan: The Case of Aum Shinrikyô*. Richmond: Curzon, 2000.
- Repp, Martin. *Aum Shinrikyô: ein Kapitel krimineller Religionsgeschichte*. Marburg: Diagonal-Verlag, 1997.
- Wieczorek, Iris. "Die Aum Shinrikyô: fünf Jahre nach dem Giftgasanschlag". *Japan aktuell* 3/00 (Juni 2000), 249-255.
- Offizielle Website von **Aleph** アレフ.
<http://info.aleph.to/index.html> [08.06.2000]
- Website des **Archive for Religions in the Internet**.
<http://www.rirc.or.jp/data/f-sort50.html> [08.06.2000]
- Website von **ARCHmatic-Glossar und -Lexikon**.
http://www.glossar.de/glossar/z_intrzahl2000.htm [14.06.2000]
- Site zur Aum Shinrikyô auf der Website der **Asahi Shinbun**.
<http://www.asahi.com/paper/aum/aum-index.html> [08.06.2000]
- Site zur Aum Shinrikyô auf der Website des **Center for Studies on New Religions** (CESNUR).
<http://www.cesnur.org/testi/aum1.htm> [08.06.2000]
- Website der Firma **Cyberspace Japan**.
<http://www.csj.co.jp/www7/> [08.06.2000]
- Website der Firma **Fujitsu** mit Informationen zur Internet-Nutzung in Japan.
<http://www.fujitsu.co.jp/hypertext/fri/cyber/data/user.html> [08.06.2000]
- Website des **Graphics, Visualization & Usability** (GVU) Center am Georgia College

of Tech Computing in Atlanta, Georgia.

http://www.cc.gatech.edu/gvu/user_surveys/survey-1998-10/tenthreport.html
[14.06.2000]

- Website von **Kanariya no Kai** カナリヤの会.
<http://www.cnet-sc.ne.jp/canarium/> [08.06.2000]
- Website von **Mobile Computing Online**.
<http://www.mobilecomputing.com> [21.06.2000]
- Website der Firma **New Thinking of Digital Age** (NUA).
http://www.nua.ie/surveys/?f=VS&art_id=905355837&rel=true [14.06.2000]
- The **Religious Movements Homepage** der University of Virginia.
<http://cti.itc.virginia.edu/~jkh8x/soc257/home.htm> [08.06.2000]
- Site mit Artikeln zur Aum Shinrikyō auf der Website der Online-Zeitschrift **Wired Magazine**.
http://www.wired.com/wired/archive/4.07/aum_pr.html [08.06.2000]